

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 51 (1924)

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Appenzellische Jahrbücher.“ Soeben ist Heft 51 der von der Gemeinnützigen Gesellschaft herausgegebenen „Appenzellischen Jahrbücher“ im gewohnten Gewande erschienen. Die ersten Seiten füllt ein interessanter Beitrag zur appenzellischen Geschichte, indem Frau Dr. Rosa Schudel-Benz drei Hauptpartien aus dem Leben des Togener Arztes Dr. med. Laurenz Zellweger (1692 bis 1765) herausgreift. Der erste Teil enthält die Beschreibung der Reise, welche der 17jährige Zellweger mit seinem Zürcher Lehrer Dr. J. J. Scheuchzer im Jahre 1709 zu Wasser und zu Lande durch die Schweiz unternahm. Es war die 7. Reise Scheuchzers, die er alle zur Erreichung des Endzweckes, der „Beschreibung der Natur-Historie des Schweizerlandes“ vollführte. Die Fahrt ging über Horgen, Zug, Luzern, Sarnen, Frutigen, Deuck, Sitten, Lausanne, Neuenburg, Freiburg, Bern, Aarau nach Zürich zurück. Nach der Vorbereitungszeit bei Scheuchzer in Zürich studierte Zellweger an der holländischen Universität Leiden (1710—1712), von wo aus ein in Anbetracht der Zeit reger Briefwechsel mit Zürich datiert, der den Inhalt des zweiten Teils bildet. Der dritte Abschnitt enthält Briefe aus Trogen, wo er sich später als Arzt niedergelassen hatte. Sie sagen leider nichts über die Heilmethoden der damaligen Zeit; der junge Arzt hatte schwer um seine Existenz zu kämpfen, obwohl er aus begütertem Hause stammte. Er klagt sich nämlich an einer Stelle, daß die Leute lieber die „Medicastri“ aufsuchen, um sich heilen zu lassen. Zwei Autotypien ergänzen den geschriebenen Teil dieses geschichtlichen Beitrages. Redakteur Oskar Alder, der auch diesmal die Redaktion des Jahrbuches in gewohnt vorzüglicher Weise besorgte, hat dem Appenzeller Sänger und Humoristen Dr. Alfred Tobler in Heiden einen warm empfundenen Nachruf gewidmet und Rektor Dr. E. Wildi gebachte mit gewandter Feder eines andern illustren Appenzellers, Prof. Dr. Ulrich Grubemann, des anerkannten Mineralogen und Petrographen. Pfarrer F. Rudolf schrieb den dritten Verstorbenen des letzten Jahres, Oberrichter J. C. Alder in Herisau, mit bleibenden Lettern ins Jahrbuch ein und Pfarrer

Fuchsler wies dort mit kurzen, schlichten Worten Oberrichter Johannes Frischknecht in Herisau den verdienten Ehrenplatz an. Die vier markanten Appenzellerköpfe sind zudem im Bilde verewigt. Mit gewohnter Meisterschaft läßt Redakteur Oskar Alder die Ereignisse des Jahres 1923 in seiner Landeschronik für Auzerrhoden vor dem geistigen Auge nochmals Revue passieren und Ratsherr Edmund Broger tut ein Gleches für die Innerrhoder Vorgänge. Der sachgemäßen Besprechung einiger literarischer Neuheiten folgen zum Schluß der gewohnte Bericht von Pfarrer Seiler in Wald über die letzte Hauptversammlung der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft in Teufen, die Rechnungen und die Berichte der einzelnen Spezialkommissionen. Möge das 200 Seiten starke Heft allseitige Beachtung finden! Die Mühe lohnt sich reichlich.

Die "Appenzellischen Jahrbücher" verdienen es wohl, daß sie in der Presse unseres Landes besprochen werden. Wenn das reichhaltige 51. Heft nicht früher schon in unserm Blatte die Würdigung gefunden hat, die es verdient, so liegt die Schuld nicht am Redakteur, sondern an dem Schreiber dieser Zeilen, welcher durch andere Arbeiten an der Besprechung der oben genannten Jahresarbeit verhindert wurde.

Die "Appenzeller Jahrbücher" dürfen mit berechtigter Würdigung auf ein halbes Jahrhundert zurückblicken; schlagen sie doch ein Brücke von der Vergangenheit zur Gegenwart und sind selber ein Stück Appenzeller Geschichte. So führen uns die drei Hauptpartien aus dem Leben des Trogener Arztes Dr. med. Laurenz Bellweger (1692—1765) in lang vergangene Zeiten zurück. Verfasserin der interessanten Abhandlung ist Frau Dr. Schudel-Benz. Im ersten Abschnitt läßt sie den 17jährigen Bellweger von einer Schweizerreise erzählen, die er mit seinem Lehrer und väterlichen Freunde, dem berühmten Dr. Scheuchzer, machte. Sie führte die beiden zu Wasser und Land von Zürich über Sorgen nach Zug, Luzern, Sarnen, Frutigen, Kandersteg, den Genimpass, Sitten, Lausanne, Neuenburg, Freiburg, Bern, Aarau nach Zürich zurück und enthält eine Fülle von botanischen, mineralogischen und historischen Beobachtungen, die sie in aller Eile sammeln konnten; denn die Reise dauerte vom 15. Juni bis zum 20. Juli. Der II. Teil umfaßt den regen Briefwechsel zwischen dem Studiosus Bellweger an der holländischen Universität Leyden und seinem alten Lehrer Dr. Scheuchzer. Der III. Teil enthält Briefe aus Trogen, wo sich Bellweger, nachdem er sich in Leyden den Doktorhut geholt hatte, als Arzt niedergeließ. In seiner Heimatgemeinde hatte er eine schwere Konkurrenz an den zahlreichen nicht patentierten Ärzten. So beklagte er sich an einer Stelle, daß die Leute lieber zu den "Medicostri" ließen, statt sich von einem richtigen Arzte behandeln zu lassen. — Und wie steht's heute? Zwei hübsche Autotypien, ein Bild Dr. Laurenz Bellwegers und eine Scheuchzer-Karte ergänzen diesen Beitrag zur appenzellischen Landesgeschichte.

An diesen geschichtlichen Beitrag reihen sich eine Anzahl von Necrologen. Redakteur O. Alder widmet seinem Freunde Dr. Alfred Tobler, dem einst so unermüdlichen Sammler appenzellischen Sanges und appenzellischer Sitten und Bräuche einen von Herzen kommenden Nachruf; Redakteur Dr. E. Wildi ehrt in markanten Bildern das Wirken eines andern verdienten Appenzellers, des anerkannten Mineralogen und Petrographen Prof. Dr. Ullr. Grubenmann. Die Herren Pfarrer Rudolf und Fischler in Herisau weisen den zwei andern verstorbenen Appenzellern, Herrn Oberrichter J. C. Alder und Herrn Oberrichter Joh. Frischknecht von Herisau, in den Jahrbüchern einen wohlverdienten Ehrenplatz an. Die vier prägnanten Appenzellerköpfe sind zudem im Bilde festgehalten: hier die durchgeistigten Gelehrtenköpfe, dort das scharfschärfte Gesicht des Industriellen und der energische Charakterkopf des appenzeller Bauers.

Nach der Ehrung der Toten kommt auch das Lebende zu seinem Recht. Redakteur O. Alder hält in seiner Landeschronik für Appenzell A.-Rh. Rückschau auf die Ereignisse des vergangenen Jahres und weist die Chronik nicht nur geschichtlich wahr, sondern auch interessant zu gestalten. Das gleiche besorgt Herr Statsherr Broger für Innerrhoden. Was für ein Stück Arbeit in solchen Chroniken liegt, kann derjenige am besten beurteilen, der sich schon an Nehmliches gemacht hat.

In die Landeschronik reiht sich eine gut orientierende Besprechung literarischer Neuheiten aus dem Appenzellerlandchen an — und an diese der ausführliche, von Herrn Pfarrer Seiler in Wald verfaßte Bericht über die letzte Hauptversammlung der App. Gemeinnützigen Gesellschaft zu Teufen, die Rechnungen und Berichte der Spezialkommissionen und zuguterletzt das Mitglieder-verzeichnis, nach welchem auf das gesamte Vorerland 150 entfallen.

Wir wünschen dem 51. Heft, das seine 200 Seiten zählt, eine gute Aufnahme und einen großen Leserkreis. Vor allem gehört es in die Gemeindibiliotheken des Landes und in die Mappen der verschiedenen Vereinigungen.

Appenzell-Landeschronik App P 5

Die von der Appenzell. Gemeinnützigen Gesellschaft herausgegebenen Appenzellischen Jahrbücher sind soeben mit ihrem 51. Hefte eingerückt und bieten wiederum ein erfreuliches Bild historischer und chronistischer Betätigung unseres Kantones. Frau Dr. phil. Rosa Schudel-Benz steuert einen höchst instructiven und interessanten Bericht über „Die Reise des Laurenz Bellweger mit Dr. J. J. Scheuchzer“, welche die beiden im Jahre 1709 durch die Wessschweiz und die Walliser- und Berner-Alpen unternommen haben, bei. Beigedruckt sind höchst bemerkenswerte Briefe Bellwegers an seinen Freund aus der berühmten holländischen Universität Leyden. Der Artikel ist durch das Bild des Dr. med. Laurenz Bellweger, durch einen Ausschnitt aus der berühmten „Nova Helvetiae tabula geographicā“, die Scheuchzer im Jahre 1712 hat erscheinen lassen, und durch ein Routenkärtchen illustriert.

Im Abschnitt der Nekrologie ist sodann vier verdienten Appenzellern ein warmer Nachruf gewidmet, nämlich dem „Sängervater“ Dr. Alfred Tobler in Heiden, dem Professor Dr. Ulrich Grubenmann in Zürich, dem Oberrichter J. C. Alder in Herisau und dem Oberrichter Johs. Frischknecht in der Tiefe in Herisau. Der erste stammt aus der hiezu vorab berufenen Feder des Redakteurs des Jahrbuches, des Herrn Oscar Alder, während Herr Rektor Dr. Wildi das Lebensbild von Professor Grubenmann und Herr Pfarrer Rudolf das von Oberrichter Alder, sein Kollege, Herr Pfarrer Fuchsler, das von Oberrichter Frischknecht beisteuerte. Allen vier Nekrologen sind wohlgetroffene Bilder der vier bewährten Männer beigegeben.

Die Landeschronik von Appenzell A. A. Rh. schrieb sodann Herr Oscar Alder, während Herr Edmund Broger die des Standes Innerrhoden versetzte. Sie bilden die gewohnte wertvolle Fundgrube für den späteren Historiker. Den Schluss bilden die gewohnten internen Mitteilungen der Gemeinnützigen Gesellschaft, die sich mit der Jahrbuch-Herausgabe ein bleibendes Verdienst erwirbt. Die Küblersche Offizin hat es, wie gewohnt, gut und sorgfältig ausgestattet und die Fehrsche Buchhandlung hat den Vertrieb an Nichtmitglieder der „Gemeinnützigen“ übernommen.

Appenzell-Fogblatt/Gomading.

— Die von der Gemeinnützigen Gesellschaft herausgegebenen, von Herrn Redaktor Alder redigierten „Appenzellischen Jahrbücher“ sind im 51. Jahrgang erschienen. Es enthält wie gewohnt interessante Beiträge zur appenzellischen Geschichte.